

Regionen neu denken, Lebens- und Wirtschaftsräume gestalten

Effiziente Gestaltung infrastruktureller Funktionsräume mit dem EcoAustria Regionalmodell

Das EcoAustria Bundesländer Benchmarking untersucht die Effizienz öffentlicher Ausgaben auf Ebene der Bundesländer und Gemeinden exemplarisch in den Bereichen Kinderbetreuung, Pflege, Pflichtschule, Spitäler, Verwaltung oder Wohnbauförderung. Das 2017er Benchmarking legte österreichweit ein **Effizienzpotenzial von 6 Milliarden Euro** offen. Allein für die Steiermark belief sich das Potenzial auf rund 770 Mio. Euro. Dies zeigt, dass ein besseres öffentliches Leistungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft zu sogar geringeren Kosten möglich wäre.

Um Effizienzpotenziale anzugehen, lohnt die Betrachtung wesentlicher Bereiche des öffentlichen Leistungsangebots in **infrastrukturellen Funktionsräumen („functional areas“)**. Grundsätzlich können zwei Arten von Infrastruktur unterschieden werden: (1.) die ortbezogene Infrastruktur, z.B. Kinderbetreuungsstätten, Schulen, Krankenhäuser etc. und (2.) die Infrastruktur zur Überwindung der räumlichen Distanz, wie z.B. Verkehrsinfrastruktur, Breitband. Beide sind im Hinblick auf die optimale Ausstattung von Funktionsräumen voneinander abhängig: je besser die Infrastruktur zur Überwindung des Raums, desto geringer muss die Verteilungsdichte der ortbezogenen Infrastruktur sein, um den Bedürfnissen von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft zu entsprechen.

Die notwendige **Ausstattung von Lebens- und Wirtschaftsräumen mit Infrastruktur** ist u.a. abhängig vom Lebensabschnitt (z.B. Kinderbetreuung, Bildung, Arbeit, Freizeit und Kultur, Gesundheit und Pflege). Dabei unterscheiden sich die notwendigen Erreichbarkeiten zum Teil deutlich: So ist bei der Kinderbetreuung eine andere Erreichbarkeit gefragt, als bei einer Sportstätte. Bei der Gestaltung wirtschaftlicher Funktionsräume spielen wiederum Faktoren wie Verbindung mit Wirtschaftszentren, Erreichbarkeit von Fachkräften sowie Gewerbeflächen eine entscheidende Rolle. Die unterschiedlichen Anforderungen an die Erreichbarkeit verdeutlichen, dass ein einheitlicher Funktionsraum über alle Bereiche hinweg keine effiziente Lösung darstellen kann.

Das **EcoAustria Regionalmodell** bietet einen geeigneten Rahmen zur wissenschaftlichen Analyse der optimalen Ausstattung mit öffentlicher Infrastruktur. Es umfasst mehr als 150 mitteleuropäische NUTS-3 Regionen, die sich für die Beurteilung z.B. der hochrangigen Verkehrsinfrastruktur eignen. Für die Analyse „optimaler Lebens- und Wirtschaftsräume“ wird das Regionalmodell auf Ebene der politischen Bezirke, Arbeitsmarktbezirke oder Gemeinden angewendet. Neben der optimalen Ausstattung mit öffentlicher Infrastruktur können mit dem EcoAustria Regionalmodell auch die Auswirkungen der Infrastruktur, z.B. auf Zeitersparnis, Wirtschaftswachstum oder Beschäftigungszuwachs, dargestellt und den Kosten für die öffentliche Hand gegenübergestellt werden. Insgesamt dient das EcoAustria Regionalmodell mit seinem holistischen Blick auf das öffentliche Leistungsangebot, die damit verbundenen Kosten und die Folgewirkungen der Regionalpolitik.

Ansprechpartner:

Dr. Tobias Thomas, Direktor, Email: tobias.thomas@ecoaustria.ac.at, Tel.: 0664 / 814 55 40.

Mag. Dr. Wolfgang Schwarzbauer, Leiter der Forschungsbereichs regionale Wirtschaftspolitik, Email: wolfgang.schwarzbauer@ecoaustria.ac.at, Tel.: 0676 / 376 32 60.